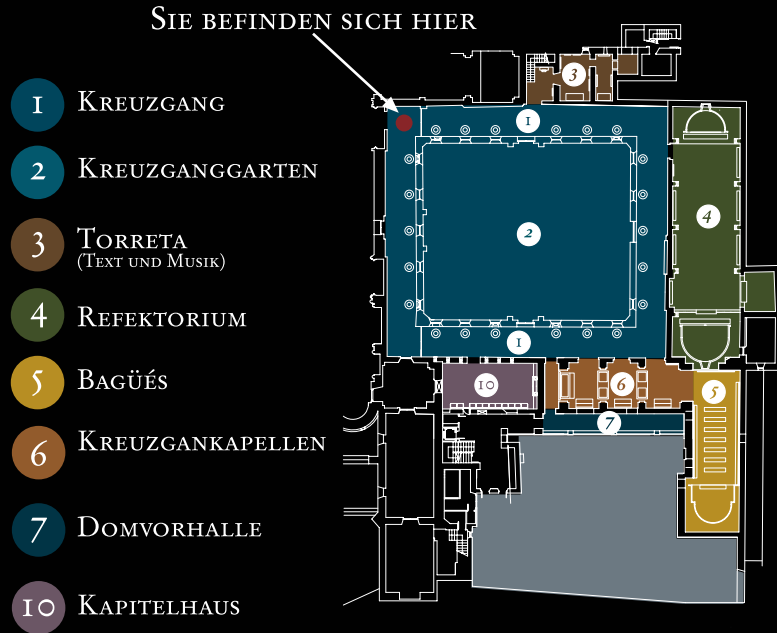
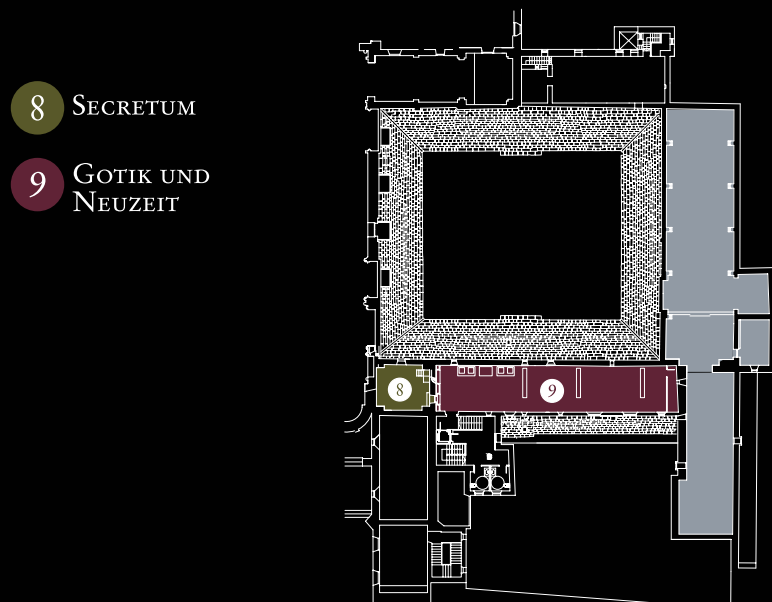


LAGEPLAN

ERDGESCHOSS



ERSTER STOCK



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
10:00-13:30 Uhr
16:00-19:00 Uhr

Samstag
10:00-13:30 Uhr
16:00-20:00 Uhr

Sonntag
10:00-13:30 Uhr

Montag und Sonntag Nachmittags geschlossen

Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung.

Juli und August
Dienstag bis Freitag
10:00-13:30 Uhr
16:00-20:00 Uhr

Montags geschlossen

Geschlossen am 25. Dezember und am 1. Januar.
Am 24. und 31. Dezember nur am Morgen geöffnet.

LOKALE FEIERTAGE:

Geschlossen am ersten Freitag im Mai und am 25. Juni.

Tel: (34) 974 362 185 - (34) 974 356 378

www.diocesisdejaca.org

e-mail: museocatedral@diocesisdejaca.org



MJD

DIÖZESANMUSEUM JACA

MUSEUMSGESCHICHTE

Das Diözesanmuseum Jaca wurde 1970 als Museum der mittelalterlichen religiösen Kunst mit dem doppelten Ziel eröffnet, als ein Zeugnis des Glaubens der Menschen in der Diözese von Jaca zu dienen und sich in den Brennpunkt der Kultur Hoch-Aragoniens zu verwandeln.

Seine Gründung war die Folge einer fortlaufenden Reihe von Entdeckungen mittelalterlicher Wandmalereien in den Kirchen der Diözese, die in den 1960er Jahren begonnen haben und sich in der folgenden Dekade fortsetzten. Diese romanischen und gotischen Werke waren das Herzstück der Museumsausstellung und bleiben für ihr Interesse und ihre Einzigartigkeit eine der Hauptattraktionen.

Im Jahre 2003 haben die Arbeiten im Rahmen des Masterplans der Kathedrale zur Schließung des Museums und zur Entwicklung eines neuen Museums Projektes gezwungen, dessen Ziele die Verbesserung und Anpassung an die Bedürfnisse des einundzwanzigsten Jahrhunderts waren. Die Wiedereröffnung fand am 9. Februar 2010 statt, im Heiligen Jahr von Compostela.

BESCHREIBUNG UND BESICHTIGUNG

Das Museum ist derzeit durch eine offene Tür in der Kapelle von Santa Cruz, an der Evangelienseite der Kathedrale zu erreichen und seine Dauerausstellung befindet sich auf zwei Etagen.

Erdgeschoss

1 - Kreuzgang. In Ursprung hätte er die charakteristische Anordnung der romanischen Kreuzgänge, aber wegen seines baufälligen Zustands wurde er im 17. Jahrhundert demontiert und umgebildet, wie man ihn heute noch sehen kann. Er zeigt eine Reihe von romanischen Kapitellen (zwölftes Jahrhundert, ersten Drittel), Grabinschriften (12.-18. Jahrhundert) an den Wänden und eine Krypta sowie eine stereoskopische Ansicht des ursprünglichen Kreuzganges.

3 - Torreta (Text und Musik). In so genannten "Hallen der Torreta (Türmchen)", die als bischöfliche Residenz, Heimat des kirchlichen Gerichts und Gefängnis diente, werden eine Auswahl von Dokumenten, Handschriften und Bücher, Zeichen des Reichtums des Diözesanarchivs von Jaca gezeigt. Chor Bücher, Noten und Instrumente aus dem Dom-Musik-Archiv sind auch in diesen Räumen ausgestellt. Schließlich, ein Raum, der den Glocken gewidmet ist, mit interaktivem Display, so dass die Besucher einige ihrer charakteristischen Glockenschläge hören können.

4 - Refektorium. Im alten gotischen Refektorium des Domkapitels, das bis zum Jahre 1963 als Kapelle zu Ehren der Madonna del Pilar (Unsere Liebe Frau auf dem Pfeiler) verwendet wurde, wird eine Auswahl von Wandmalereien gezeigt, die in den Jahrzehnten von 1960-70 von Kirchen in der Diözese abgetragen wurden. Sie umfassen den Zeitraum zwischen dem elften und sechzehnten Jahrhundert.



5 - Bagüés. Die Gemälde aus der Kirche der Heiligen Julián und Basilika in Bagüés (Zaragoza), um 1080 datiert und von Künstlern im Zusammenhang mit der französischen Miniaturmalerei durchgeführt, sind Teil einer der umfangreichsten und bedeutendsten Sammlungen der europäischen romanischen Malerei. Die wurden im Jahr 1966 entwirrt, auf Leinwand übertragen und um sie im neu geschaffenen Museum von Jaca auszustellen, wurde ein Saal neben der nördlichen Galerie des Kreuzgangs vorbereitet, die angepasst wurde, um der Kirche zu gleichen, woher die Malereien stammten.



6 - Kreuzgangkapellen (Romanik). Gewidmet den Heiligen Margarethe, Luzia und Philipp, wurden diese und einige andere nicht erhaltene Kapellen in den Raum zwischen zwei eingebauten Unterstütmungswänden des Kreuzgangs gebaut, um besondere Anbetungsbedürfnisse zu erfüllen. Eine Vielfalt von Ausstellungsstücken im Romanischen Stil wird hier ausgestellt, darunter eine hervorragende Auswahl an polychromen Holzschnitzereien der Heiligen Jungfrau, mehrere winzige Holzkästen (Lipsanotheques), wo die Reliquien eines Heiligen aufbewahrt wurden, um am Tag seines Segens auf dem Kirchenaltar gelegt zu werden, und einen Steinsarkophag, der einmal die Reste von Graf Sancho Ramírez, natürlichem Sohn des Königs Ramiro I von Aragon enthielt.

10 - Kapitelhaus. Dort fanden die Sitzungen des Domkapitels statt und es wurden wichtige Entscheidungen über die Kathedrale und ihr Kapitel getroffen.

Erster Stock

8 - Secretum. Das Secretum (ein abgelegener oder verborgener Platz) ist ein Zimmer auf quadratischem Grundriss, durch ein Kreuzgratgewölbe bedeckt, das Schmucksachen (jocalías), relevante Dokumente und Münzen unterbrachte, die aus Sicherheitsgründen mit drei Schlüsseln in Truhen verschlossen gehalten wurden. Von mittelalterlichem Ursprung, wurde dieser Raum in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts mit Grisaille-Malereien geschmückt, die im XIX. Jahrhundert restauriert und übergemalt wurden. In Erinnerung an diese Schatzfunktion, werden hier vier bedeutende Goldschmiedearbeiten ausgestellt.

9 - Gotik und Neuzeit. Im Saal der ehemaligen Bibliothek befindet sich eine Reihe von Stücken, die vom XIII. bis zum XVIII. Jahrhundert reichen. Aus gotischen Zeiten müssen wir den Vorderteil des Altars von der Kirche von Santa María de Iguácel hervorheben, sowie die Holzschnitzereien von San Martín de Tours, von der Kapelle gewidmet dem Heiligen in Majones und diejenige von Unserer Dame von Burnao. Aus der Zeit der Renaissance wurde eine interessante bildhauerische Gruppe der Grablegung Christi, bestehend aus acht Figuren, ursprünglich dazu bestimmt, die Unterseite einer Kapelle einzunehmen, wiederhergestellt. Schließlich, aus der Barockzeit, unter anderen Werken, ein Gemälde von der Himmelfahrt der Jungfrau von der Kathedrale und Kupferstücken aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert, und bereits im Übergang zum Neoklassizismus, eine ungewohnte und interessante Leinwand Rückkehr von Judit nach Bethulien, ein Werk des Madrider Luis Paret y Alcázar (1746-1799).

Im hinteren Teil dieses Raumes sind einige Ölskizzen von Bruder Manuel Bayeu y Subias (1740-1809), Maler aus Zaragoza (Saragossa) platziert. Diese Skizzen wurden für die Wandmalereien des Dompresbyteriums entworfen, ein Werk mit einem ikonographischen Programm, das im Jahr 1792 ausgeführt wurde und die Figur des heiligen Apostels Petrus loben sollte.

